



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 12. Juni 2018, 15:00 Uhr

Laudationes

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Energie und Technologie

Franz Josef Pschierer

anlässlich
der Aushändigung des Bundesverdienstkreuzes
am Bande

am 12. Juni 2018
in München

Herr Eduard **Liebscher**

92339 Beilngries

- ehem. Inhaber und Geschäftsführer des Ringhotel „Die Gams“ in Beilngries

Sehr geehrter Herr Liebscher,

es ist mit Ihr Verdienst, sehr früh die touristischen Möglichkeiten im Altmühltal erkannt und als Unternehmer wie im Ehrenamt erschlossen zu haben. Sie haben das elterliche Wirtshaus „Die Gams“ bis zur Übergabe an Ihren Sohn 2016 zu einem Vier-Sterne-Hotel mit 75 Zimmern und Appartements, Seminarzentrum mit 11 Tagungsräumen, Wellnessbereich und Restaurant für rund 200 Gäste ausgebaut. Rund 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen dazu bei, dass die als guter Ausbildungsbetrieb für Hotelfachleute und Köche bekannte „Gams“ das Ansehen eines der 250 besten Tagungshotels in Deutschland genießt.

Als Unternehmer haben Sie vorbildgebend für die gesamte Region und ihre touristische Entwicklung gewirkt. Als Beispiele nenne ich hier die vor rund vier Jahrzehnten zusammen mit Kollegen gegründete „Beilngrieser Wirtegemeinschaft“ und Ihren über 25-jährigen Vorsitz im Touristikverband, Ihre Arbeit in verschiedenen Gremien im Bereich der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern sowie im Wirtschaftsbeirat Bayern, dort als stellvertretender Vorsitzender des „Jurakreises“.

Über Ihre beruflichen und berufsnahen ehrenamtlichen Tätigkeiten hinaus haben Sie sich stets auch im sozialen und kulturellen Bereich für das Allgemeinwohl eingesetzt.

So haben sie die „Tafel Beilngries“ mitgegründet und sind seit 1996 Gründungsmitglied des „Lionsclub Beilngries“, der mittlerweile mehr als 300.000 Euro für soziale, gemeinnützige und kulturelle Projekte gespendet hat.

Schon vor Gründung des 2006 etablierten „Freundeskreises St. Walburga“ waren Sie treibende Kraft, Menschen aus allen Bevölkerungskreisen zur Mitwirkung am Neubau der Orgel und der Renovierung der Kirchenglocken in der Stadtpfarrkirche Beilngries zu motivieren.

Sozialen, Bildungs- und kulturellen Zwecken sowie besonders auch dem Umweltschutz im Altmühltal dient die 2007 gegründete „Willibald-Schmidt-Stiftung Beilngries“, die seit ihrem Bestehen unter Ihrem Vorsitz rund 500.000 Euro für gemeinnützige Zwecke ausgeben konnte.

Sehr geehrter Herr Liebscher,

Auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten hat Ihnen der Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Ich freue mich, Ihnen jetzt die Ordensinsignien überreichen zu können.

Herr Johann **Reich**

87600 Kaufbeuren

- ehem. Bildungsreferent der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung und Betriebsseelsorger

Sehr geehrter Herr Reich,

bereits mit 13 Jahren ehrenamtlich in der Christlichen Arbeiter Jugend (CAJ) aktiv und später, bis heute, in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) engagiert, haben Sie das sozialpolitische Selbstverständnis des KAB-Diözesanverbands Augsburg mit seinen über 4.000 Mitgliedern nachhaltig geformt.

Darüber hinaus haben Sie sich bereits ab 1980 in den ehrenamtlichen Verwaltungsgremien der AOK Kaufbeuren-Ostallgäu engagiert, so im Vorstand und zudem im Widerspruchs-, im Personal- und im Krankenhausausschuss und waren von 1988 bis 1995 alternierender Vorstandsvorsitzender. Seit der Fusion 1995 von 39 seinerzeit selbständigen bayerischen AOKen und dem AOK-Landesverband zur AOK Bayern wirken Sie in dessen höchstem Gremium, dem Verwaltungsrat.

Über ebenso fast vier Jahrzehnte engagieren Sie sich in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) - dem Zusammenschluss von Kolpingwerk, Katholischer Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und Evangelischer Arbeitsgemeinschaft für soziale Fragen in Bayern und Thüringen (EAG) – zunächst auf Kreisverbandsebene, dann als Leiter des ACA-Bezirksverbands

Schwaben bis 2016. Über Konfessionsgrenzen hinweg haben Sie Brücken gebaut, um christlichen Werten in der sozialen Selbstverwaltung zum Durchbruch zu verhelfen. Bereits seit 1983 sind Sie zudem Diözesanvorsitzender der Christlichen Arbeiterhilfe.

Auch für die kirchlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Sie seit Jahrzehnten im Einsatz. So haben Sie deren Vertretung, die Kommission für das Arbeitsvertragsrecht der bayerischen Diözesen, als Gründungsmitglied mit ins Leben gerufen und zudem von 2009 bis 2017 als alternierender Vorsitzender geleitet.

Große Anerkennung verdient Ihr Wirken als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Kempten seit nunmehr rund sieben Jahren. Hervorheben möchte ich schließlich auch Ihr Wirken als aktiver Musiker über nunmehr 55 Jahre in der Blaskapelle Altstadt, deren Vorstandschaft Sie seit 20 Jahren angehören.

Sehr geehrter Herr Reich,

mit Überzeugung und Begeisterung haben Sie sich über mehr als vierzig Jahre für eine positive Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft eingesetzt. Auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten hat Ihnen daher der Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Ich freue mich, Ihnen jetzt die Ordensinsignien überreichen zu können.

Herr Prof. Dr. Klaus Gerhard **Saur**

81479 München

- ehem. geschäftsführender Gesellschafter des Verlags Walter de Gruyter

Sehr geehrter Herr Professor Saur,

nach verschiedenen beruflichen Stationen im Verlagswesen führte Ihr Weg über den eigenen bibliothekarischen Fachverlag K.G. Saur Verlag zum geschäftsführenden Gesellschafter des Verlags Walter de Gruyter, den Sie von 2005 bis 2008 geführt und mit dem Erwerb der Verlage K.G. Saur und Max Niemeyer zu einer der größten geisteswissenschaftlichen Verlagsgruppen ausgebaut haben.

Ihre berufliche Tätigkeit hat ein für die Prägung unserer Kulturlandschaft bedeutsames ehrenamtliches Engagement auch nach Eintritt in den Ruhestand 2008 begleitet. Aus der Fülle nenne ich nur wenige Beispiele:

Seit 1968 gehören Sie dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels an, für einige Jahre auch als Vorsitzender des Verleger-Ausschusses und damit zugleich Mitglied im Vorstand des Börsenvereins, im Stiftungsrat des Friedenspreises und im Aufsichtsrat der Frankfurter Buchmesse. 1992 wurden Sie Mitglied in der Historischen Kommission des Börsenvereins, 1995 deren Vorsitzender. Wie schon in Ihrer Berufssarbeit gilt Ihr Augenmerk besonders Arbeiten zur Erforschung der NS-Zeit.

Fast ebenso lang sind Sie auch im Landesverband Bayern des Börsenvereins aktiv. Zudem wirken Sie seit 1999 als Honorarprofessor am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und sind seit 1997 Mitglied im Verein „Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin“, den Sie von 2006 bis 2014 als Vorsitzender geführt haben. Der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Buchwissenschaft in Leipzig“ stehen Sie als Präsident vor.

Schon diese Aufzählung zeigt, wie wichtig Ihnen Bildungsarbeit zu Geschichte und besonders zur Buch- und Verlagsgeschichte ist. Der Schlüssel zu fruchtbarer Kulturarbeit liegt für Sie in internationaler Kooperation, für die Sie sich auch im Präsidium des Goethe-Instituts einsetzen. Hervorheben möchte ich als ein Beispiel Ihre Verdienste um die Zusammenarbeit mit polnischen Kultureinrichtungen, die 2008 mit dem Kavalierkreuz des Verdienstordens der Republik Polen gewürdigt wurden.

Sehr geehrter Herr Professor Saur,

1993 wurde Ihnen das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen, 2002 der Bayerische Verdienstorden. Auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten hat Ihnen der Bundespräsident nunmehr das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Ihnen jetzt die Ordensinsignien überreichen zu können, ist mir eine besondere Ehre.